

Tischlerei zieht ins Trecker-Museum

4. März 2011 | 06:45 Uhr | Von Volker Mehmel



Bauen mit aller Sorgfalt den Tischlereibetrieb auseinander (v.li.): Thomas Rehder mit Andreas und Adolf Mohr vom Treckerverein. Foto: vm

Als wäre die Zeit stehen geblieben: Mitten im Bahrenflether Ortsteil Neuenkirchen wurde jetzt eine seit Jahrzehnten verwaiste historische Tischlerei aus dem Dornrößenschlaf geholt. Mitglieder des örtlichen Vereins "Trecker, Land und Leben" verpackten sorgfältig alle Werkzeuge und Kleinteile, demontierten Werkbänke und Sägeanlagen und stellten die komplizierte und noch mit Riemen getriebene Antriebstechnik sicher. Die einst von Johann Bührens gegründete Tischlerei soll originalgetreu im Museumsteil der Neuenkirchener Treckerscheune wieder aufgebaut werden. "Dort wollen wir die Werkzeuge auch wieder richtig zum Laufen bringen", hofft Vorstandsmitglied Andreas Mohr auf einen neuen Blickfang für Scheunen-Besucher.

Seit dem Tod der letzten Bewohnerin vor etwa fünf Jahren ist das Gebäude am Uhrendorfer Weg verwaist. Der Kremper Volker Thießen, Enkel des Tischlerei-Gründers, erinnert sich noch gut daran, wie er als Kind oft bei den Großeltern gespielt hat. Neben der Tischlerei sei in jener Zeit auch noch eine kleine Landwirtschaft betrieben worden. "Damals war Kindheit auf dem Land schon etwas Tolles." Großvater Johann Bührens verstarb 1967 im hohen Alter von fast 93 Jahren. Sohn Johannes führte den kleinen Betrieb zunächst weiter. Mit der Bau- und Möbeltischlerei sei es dann aber immer schwieriger geworden. Für ein weiteres Standbein sorgte das Bestattungsgeschäft, wobei Bührens - wie einst in vielen Dörfern üblich - einen Komplettservice anbot. Seit Mitte der 70 Jahre ruht die Tischlerei. Nur gelegentlich wurden noch die Werkzeuge benutzt. "Das ist ein Glücksfall", freut sich Volker Thießen, dass er dem Treckerverein nun eine komplett erhaltene Werkstatt überlassen kann.

Platz genug für eine Wiederbelebung alten ländlichen Handwerks ist in der Treckerscheune bald vorhanden. Heute ist Richtfest für eine zweite Halle auf dem Scheunengelände am Stördeich, die große Teile der immer umfangreicher werdenden Sammlung landwirtschaftlichen und handwerklichen Kulturguts aus der Region aufnehmen kann. In der jetzigen Treckerscheune soll nach Auskunft des Vorsitzenden Stephan Mohr eine zweite Galerie eingezogen werden. Neben der kompletten Tischlerei ist dort dann auch der Aufbau einer alten Schmiede geplant. So bleibt auch die zweite Neuenkirchener Tischlerei der Nachwelt erhalten. Aus dem anderen Holz verarbeitenden Betrieb ist in den vergangenen Jahrzehnten ein Großunternehmen geworden, das unter dem Namen "rekord" mittlerweile in Dägeling angesiedelt ist. In der großen Halle des einst von Paul Kitzmann aufgebauten Fenster- und Türenherstellers wartet nun die in Kisten verpackte und zerlegte Werkstatt des kleinen örtlichen "Mitbewerbers" Bührens auf die Wiedergeburt im Treckermuseum.



Unzählige Details werden jetzt liebevoll gereinigt und restauriert.



Freut sich über eine komplett erhaltene Tischlerei-Werkstatt: Stephan Mohr.



In diesem Haus überlebte der kleine Handwerksbetrieb die Jahrzehnte fast unverändert.